



JUBILÄUM

60 YEARS ANNIVERSARY TBA

DER WEINLAUBENHOF KRACHER WIRD 60

Im Herbst 1959 begann Alois Kracher sen. in Illmitz im Seewinkel Wein zu keltern. Heute gehört der Weinlaubenhof Kracher zu den international bekanntesten Weingütern Österreichs. Der Enkel des Gründers, Gerhard Kracher, feiert das Jubiläum mit einer Sonderedition einer seiner legendären Trockenbeerenauslesen.

60 Jahre, drei Winzergenerationen, eine kaum noch überschaubare Flut von Auszeichnungen und Spitzenbewertungen: Der Weinlaubenhof Kracher in Illmitz im Seewinkel (Burgenland) ist zwar noch jung, blickt aber bereits auf eine bewegte Geschichte zurück. Und auf eine beispiellose Erfolgsstory noch dazu.

Es war Alois Kracher sen. (1928–2010), der das Weingut gründete, in einer Gegend, die damals nicht gerade für ihre edlen Rebsäfte bekannt war und auch sonst ziemlich im Abseits lag. Man schrieb das Jahr 1959. Im selben Jahr wurde sein Sohn, Alois Kracher jun. (1959–2007) geboren, der später das Weingut zu internationaler Berühmtheit führen sollte. Den Grundstein aber legte bereits der Senior, der Weingärten mit Welschriesling und Scheurebe auspflanzte und das richtige Gespür für jene Lagen bewies, in denen im Herbst die feuchten Bodennebel dafür sorgen, dass die Trauben mit der Edelfäule *Botrytis cinerea* befallen werden und so zum Rohstoff für großartige Trockenbeerenauslesen (die Abkürzung TBA hat sich international durchgesetzt) werden können.

Alois Kracher jun. stieg Mitte der 80er Jahre das Weingut ein, nachdem er zuvor als Chemiker in der Pharmabranche völlig anderen Interessen nachgegangen war. Sein Qualitätsfanatismus, sein unermüdlicher Tatendrang und sein Talent, auf Menschen zuzugehen und Kontakte zu knüpfen, machten den Namen Kracher bald zu einer international bekannten Marke. „Der Luis“, wie er in der gesamten Branche genannt wurde, riss mit seinen Beerenauslesen und Trockenbeerenauslesen die internationale Fachpresse zu Begeisterungstürmen hin. Jancis Robinson, der Wine Spectator, vor allem aber Robert Parker vergaben Höchstnoten für die Kracher-Weine. Vor allem in den USA und in Japan wurden Süßweine aus dem Seewinkel plötzlich hip. In Blindverkostungen stellten TBA aus Scheurebe und Welschriesling immer wieder sogar die berühmten Gewächse aus Sauternes in den Schatten.

Ab 2001 mischte auch Gerhard Kracher (geb. 1981) im Weingut mit, vertrat zunächst das Unternehmen nach außen und übernahm 2007, nach dem tragisch frühen Tod des Vaters, die Gesamtverantwortung. Mit großem Engagement und manchen behutsamen Neuerungen führte er das Werk der beiden Generationen vor ihm weiter. Heute sind Kracher-Weine in 60 Ländern erhältlich, und sie werden in den österreichischen und internationalen Weinmedien regelmäßig mit Lobeshymnen überhäuft.

Gerhard Kracher wurde zum Beispiel mit den Titeln „Sweet Wine Maker of the Year“ und „Wine Maker of the Year“ ausgezeichnet. Aus der Serie der TBA des Jahrgangs 2015 erhielten gleich zwei Weine von der Zeitschrift Wine Enthusiast die Höchstnote von 100 Punkten. US-Kritiker-Star James Suckling gab im selben Jahr sogar 9 Weinen Bewertungen zwischen 96 und 99 Punkten, nannte sie als „outstanding“.





JUBILÄUMS-EDITION TBA

Gerhard Kracher hat zum 60-Jahr-Jubiläum des Weinguts und als Hommage an den 60. Geburtstag seines Vaters Alois Kracher jun. (der ebenfalls ins heurige Jahr gefallen wäre) eine spezielle Welschriesling TBA abgefüllt. Die Trauben stammen aus einem Weingarten, den Alois Kracher sen. 1959 ausgepflanzt hat – die Reben sind also gerade 60 Jahre alt. Beim Ausbau hat sich Gerhard ebenfalls an die Stilistik von Alois Kracher sen. gehalten. Der Wein reifte 20 Monate in großen 1000-Liter-Holzfässern, wo er eine zarte, fast ätherische Süße und bei aller aromatischer Intensität eine gewisse Leichtigkeit entwickelte.

Die Flaschen wurden ebenfalls im Design von anno dazumal gestaltet, insgesamt wurden 889 Normalflaschen (0,75l) und 192 Magnums abgefüllt – es handelt sich also um eine echte Rarität, unverkennbar im Kracher-Stil aber dennoch ein bisschen anders, ein nostalgischer Ausflug in eine Zeit, als im Seewinkel bereits hinreißende Süßweine produziert wurden, aber noch kaum jemand außerhalb der Region davon Notiz nahm.

„Ich wollte zeigen, dass unsere Stilistik in ihren Wurzeln weit zurückreicht“, erklärt Gerhard Kracher das Jubiläumsprojekt, „vor allem aber ist dieser Wein eine Verbeugung vor der Arbeit meines Vaters und meines Großvaters. Ich glaube, dass alle Liebhaber von Süßweinen große Freude an diesem etwas anderen Wein haben werden.“

Der Wein im Nostalgie-Stil soll eine Ausnahme bleiben: Er wird nur heuer produziert und dann mindestens 10 Jahre nicht mehr. Beim 70er-Jubiläum 2029 könnte es aber wieder eine Welschriesling TBA dieser Art geben.

So urteilen die Bewerter über die 60 Years Anniversary TBA:

Tasted as a sample from the 1,000-liter oak vat, the apricot colored 2017 Welschriesling Trockenbeerenauslese 60th Anniversary is an homage to the early times when grapes for sweet wines were macerated for a day and kept on the full lees in large oak for almost a year. With yeasty aromas on the intense and concentrated nose of stewed apricots, this is a rich, lush, elegant, super dense and persistent TBA with great finesse and very fine tannins. This is a gorgeous, very long, fresh and complex yet filigreed TBA with beautifully salinity. 12% alcohol. A great new (old) style for Kracher. Tasted in Illmitz, December 2018.

96/100 Stephan Reinhardt for Robert Parker's Wine Advocate

Leuchtendes, brillantes Goldgelb. Fein gegliederter, ziseliertes Nasenbeginn. Man spürt den generellen Aromendruck. Das Bouquet selbst steht aber momentan noch in den Startlöchern. Im ersten Ansatz zeigen sich frische Komponenten von Orangenblüten, Goldmelisse, Eisenkraut, Karambole und frischen Mirabellen. Mit dem Luftzutritt sind die Mirabellen als Kompott zu definieren und die ansprechende Süße mutiert zu Ansätzen von Quittengelee. Ergänzt durch zartes Vanillin, helles Malz und frisch geschleudertem Honig. Bereitet man sich nasal möglicherweise auf einen eher beruhigenden Wein im Gaumen vor, wird man sofort vom Gegenteil überzeugt. Er ist cremig und samtig unterwegs. Dies mit einer schier dramatischen Opulenz, welche diesen Nektar schier ölig über die Zunge fließen lässt. Anstatt ansatzweise schwerfällig zu werden, zeigt er Nerv und eine gut stützende, aber bereits integrierte Säure. Durch den massiven Ausbau spürt man minime Gerbstoffe, welche ihm eine angenehme und doch momentan etwas verlangende Adstringenz vermitteln. Das gebündelte, druckvolle Finale ist mit einem unglaublichen Aprikosenfinale ausgestattet. Als frische Frucht, als Likör und als getrocknete Aprikosen. Power und Eleganz kombinieren diese „Jubiläums-Legende“, welche eine Genussgarantie von gut 60 Jahren garantiert. Eine einmalige Rarität mit versprechendem Investment-Potential.

20/20 René Gabriel